

**Predigt: 12.5. 2024 Heilsarmee Amriswil**

**Thema: In Jesus vereint**

**Text: 1. Korinther 16,10-24**

Im letzten Kapitel beantwortet Paulus nun keine Fragen der Korinther, sondern er teilt ihnen mit, was er sich wünscht, wie sie sich in konkreten Themen verhalten sollen. Wir hatten es von der Geldsammlung und der Lebensplanung. Heute nun kommt noch ein weiterer Aspekt dazu und das ist der Umgang mit Menschen, die sich ganz für die Gemeinde von Jesus zur Verfügung stellen «Vollzeiter». Ich erlaube mir, heute die Versreihenfolge ein bisschen zu verändern. Weil es thematisch einfach besser passt.

1. Korinther 16,13+14. Mitten im Kapitel kommt Paulus mit diesem ein Einschub. Ein Aufruf, ein Flehen und Bitten an die Korinther, dass sie im Glauben an Jesus Christus dranbleiben. Seine Anforderungen sind von so existenzieller Wichtigkeit für den Glauben. Sie sind unumgebar für uns Christen. Wir sollen wachsam sein. Mit diesem Aufruf stellt er sich in die Linie mit Jesus, der die Jünger, kurz vor seinem Tod auf das weitere Geschehen hier auf dieser Erde vorbereitet. Und da sagt Jesus immer wieder: Seid wachsam! Etwas vom Gefährlichsten, was uns Christen geschehen kann, ist, dass wir schläfrig werden. Dass wir keinen wachen Geist mehr haben. Dass wir unser Gewissen abstumpfen lassen und nicht mehr unterscheiden können zwischen Gut und Böse. Damit ist nicht gesagt, dass heute alles Böse ist. Doch wir müssen uns bewusst sein, dass der Teufel nie mit der Türe ins Haus kommen wird. Sondern er wird immer der Wolf im Schafspelz sein. Und da gilt es wachsam zu sein. Es geht eben darum unbeirrt am Glauben festzuhalten. Mutig und stark zu sein. Da geht es nicht um körperliche Stärke und unglaubliche Kühnheit. Sondern es geht darum, mutig und stark im Glauben an Jesus Christus vorwärtszugehen. Und in dieses entschlossene Handeln, soll geprägt sein von der Liebe Gottes. Und diese Liebe soll auch den Umgang mit den Gemeindeleitern prägen.

1. Korinther 16,10-12 Timotheus war auf dem Weg Richtung Korinth. Genau wie Paulus ist auch er ein Mann Gottes, welcher die Arbeit tut, die Gott ihm aufgetragen hat. Menschen, die in diesem Dienst stehen, sollen nicht verachtet werden. Diener Gottes, stehen in einer besonderen Verantwortung. Nicht nur den Menschen, sondern auch Gott gegenüber. Und diesen Dienst soll anerkannt werden. Es scheint, dass die Gefahr besteht, dass die Korinther Timotheus verachten. Diese Besorgnis wundert nicht, wenn man sieht, wie die Korinther Paulus in seinem Dienst hinterfragen. Und Timotheus lernen wir kennen in der Bibel als ein Mann, welcher gesundheitlich Probleme hatte und auch nicht gerade mit dem grössten Selbstvertrauen ausgestattet war. Sie sollen ihn gut behandeln und ihm bei seiner Abreise das geben, was ihm zusteht an Proviant. Auch Apollos wird sich noch auf den Weg nach Korinth machen. Doch für ihn war es nicht die gegebene Zeit. Genau so, wie Paulus seine Reisen im Zusammenspiel mit dem Heiligen Geist plant, so tut das auch Apollos.

1. Korinther 16,15-18 Hier werden uns noch weitere Personen genannt. Stephanas. Der hat sich in Achaja als erster zu Jesus bekehrt, mit weitem aus seinem Hause. Und sie übten dann einen göttlichen Dienst aus, indem sie den Gläubigen dienten. Sie waren also Diener in Gottes Reich. Sie übernahmen den Auftrag, den Kindern Gottes zu dienen. Darum soll man sich ihnen und allen anderen, die mit vollem Einsatz für den Herrn arbeiten unterordnen. Das schreibt Paulus als eine Mahnung. «Ich ermahne euch». Unterordnung gegenüber den Gemeindeleitenden ist ein biblisches Prinzip. Doch dürfen wir hier nicht den Fehler machen, dass wir nun falsche Schlüsse daraus ziehen. Denn das bedeutet nicht, dass die Gemeindeleiter nun machen können, was sie wollen. Nein,

denn es gibt mehrere Gradmesser, an denen sich die Gemeindeleiter zu messen haben.

**Glaubensvorbilder:** Es geht darum den Glauben nicht nur zu verkündigen und die Mitglieder dazu zu ermutigen, sondern den Glauben konsequent vorzuleben.

**Vorbilder im Dienst für die Gläubigen:** Die Gemeindeleiter haben in erster Linie zu ihren Gemeindegliedern zu schauen.

**Sie arbeiten mit unermüdlichem Einsatz für den Herrn:** Die Gemeindeleiter sollen nicht als Faulpelze bekannt sein. Nein, sie sollen sich unermüdlich für die Sache des Herrn einsetzen. Das sagt die Bibel zu uns Leitern. Wir sehen, dieser Text geht sowohl Gemeindeglieder wie Gemeindeleiter etwas an. Darum, alles soll in der Liebe Gottes passieren. Wenn das passiert, dann kann man sich auch ernsthaft darüber freuen, wenn man sich sieht. Paulus ist es eine Freude, dass er die drei aus Korinth treffen darf. Durch sie fühlt er sich mit den Korinthern verbunden. Und umgekehrt. Paulus hat nicht vergessen was alles schief läuft in Korinth. Aber, er hat auch nicht vergessen, dass sie trotzdem Gemeinde Gottes sind, reich begnadigt. Denn die Predigt von Christus ist in ihnen kräftig geworden 1,6. Noch einmal merken wir, dass es Paulus im ganzen Brief, um die Gemeinde Gottes geht. Durch den Glauben an Jesus Christus sind wir erlöst von dem Fluch der Sünde. Wir sind gerettet. Wir verlieren diese Rettung nicht mehr, wenn wir einen Fehler machen. Doch, im Leben mit Jesus Christus geht es darum, dass wir immer wie mehr in die Freiheit kommen, dass wir die sündhaften Dinge nicht mehr tun müssen. Das nennt sich Heiligung. Und darum geht es. Im Glauben zu wachsen, Fortschritte zu machen und immer wie mehr so zu werden wie Jesus. Möge uns all das, was wir über den Korintherbrief gehört haben, dazu helfen. Zum Abschluss kommen noch Grüsse und ein eigenhändiger Briefschluss.

1. Korinther 16,19-24 Bei Vers 22 handelt es sich mit grosser Wahrscheinlichkeit um einen Abschnitt aus der damaligen Gottesdienstliturgie. Ja, wer Jesus nicht liebt und annimmt, der ist verflucht. Und alle anderen, rufen im Glauben aus: Marantha: Unser Herr, komm! Was für ein Abschluss aber setzt Paulus mit den letzten zwei Versen! Er segnet sie mit der Gnade des Herrn. Und trotz all der radikalen und teilweise sehr harten Zurechtweisung spricht er ihnen seine Liebe zu. Denn durch Jesus Christus sind sie alle verbunden. Sie gehören alle zum Leib Christi und Jesus ist das Fundament. Das ist das, was auch für uns heute immer noch Gültigkeit hat. Wir sind durch Jesus Christus verbunden. Er ist es, der uns alle vereint. In ihm und durch ihn ist es immer wieder möglich, einander zu lieben, zu achten, auch dann, wenn wichtige und vielleicht auch unangenehme Dinge angesprochen werden müssen. Amen.

## Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)  
Säntisstrasse 42  
8580 Amriswil  
071 411 16 71  
erhard.josi@heilsarmee.ch  
amriswil.heilsarmee.ch

